



TRADEGATE AG

WERTPAPIERHANDELSBANK

Halbjahresbericht 2010

A close-up photograph of a computer keyboard. The central focus is a key with the text "www.tradegate.de" printed on it in white. To the left, a "Shift" key is visible, featuring a white house-shaped icon below the text. Other keys with symbols like a right-angle bracket and a vertical line are partially visible in the background.

www.tradegate.de

Shift




TRADEGATE AG

WERTPAPIERHANDELSBANK



Holger Timm, Kerstin Timm, Jörg Hartmann, Klaus-Gerd Kleversaat, Thorsten Commichau

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Jahresbeginn ist nun die von unserer Gesellschaft über zehn Jahre entwickelte und betriebene Handelsplattform TRADEGATE® als neue europäische Börse „Tradegate Exchange“ in Betrieb. Die Tradegate Exchange fokussiert sich nach wie vor speziell auf die Bedürfnisse der Privatanleger und kann auch im 1. Halbjahr 2010 im nunmehr neunten Jahr in Folge mit einer Steigerung der Transaktionszahlen von rund 33 % ein ordentliches Wachstum vorweisen. Um dem Wachstumsprozess der Tradegate Exchange neue Impulse zu geben und vor allem den europäischen Ausbau voranzutreiben, ist unsere Gesellschaft – ebenfalls zum Jahresbeginn – eine strategische Partnerschaft mit der Deutschen Börse AG eingegangen, die eine qualifizierte Mehrheit an der Betreibergesellschaft Tradegate Exchange GmbH und eine Minderheitsbeteiligung von zunächst 5% an der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank erworben hat.

Dieses auf den ersten Blick ungewöhnliche „Joint Venture“ zwischen Deutscher Börse AG und Tradegate AG Wertpapierhandelsbank mit unterschiedlichen Kernkompetenzen und Geschäftsfeldern hat im ersten Halbjahr viel versprechend begonnen und lässt uns optimistisch nach vorne schauen. Voraussichtlich ab dem IV. Quartal des laufenden Geschäftsjahres sollten neue Kundenanbindungen an die Tradegate Exchange den Umsatz der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank als Market Specialist für Aktien und ETFs deutlich beleben.

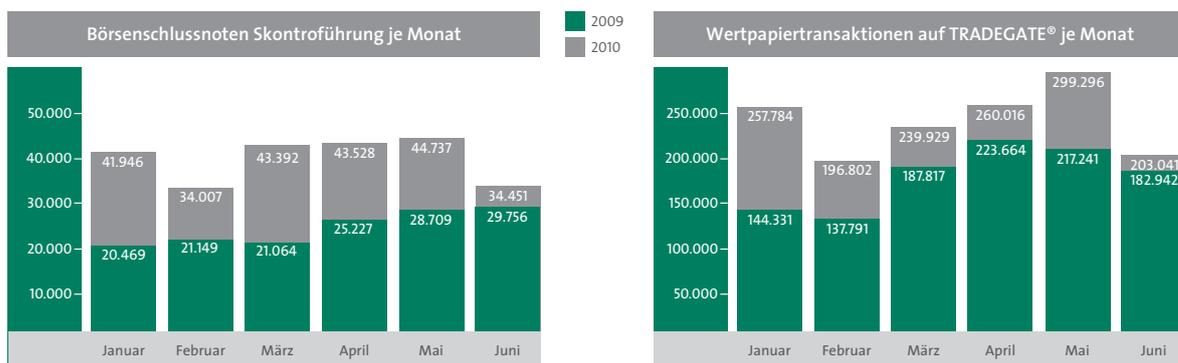
Erfreulich ist im 1. Halbjahr zu vermerken, dass das Interesse der Privatanleger nach vielen Jahren mit teilweise dramatischen Umsatzrückgängen auch an den Aktienmärkten, wieder spürbar zugenommen hat, was sicherlich mit den niedrigen Zinsen und fehlenden sinnvollen Anlagealternativen zusammenhängt.

Trotz der Unwägbarkeiten der Kapitalmärkte im Zuge der Finanzkrise sollte unsere Gesellschaft in diesem und den nächsten Jahren ihr operatives Geschäftsergebnis wieder deutlich steigern können. Einen Wermutstropfen können wir unseren Aktionären allerdings nicht ersparen. Für den Jahresabschluss der Gesellschaft müssen in diesem Jahr durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) nach § 340e Abs. IV HGB erstmals mindestens 10% der Nettoerträge des Handelsbestandes in einen Sonderposten für allgemeine Bankrisiken eingestellt werden. Diese Gesetzesänderung erfolgte, um den teilweise mit großen Risiken behafteten Handelsgeschäften der Geschäftsbanken zwangsweise eine entsprechende Stärkung des Eigenkapitals zu verordnen. Im Falle unserer Gesellschaft ergibt sich nun der im Gesetz nicht berücksichtigte Sonderfall, dass unser Geschäft überwiegend nur aus Wertpapierhandel ohne Risikopositionen über das Tagesende hinaus besteht. Damit sind wir gesetzlich verpflichtet, den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken in den nächsten Jahren solange aufzufüllen, bis er 50% der durchschnittlich in den jeweils letzten 5 Jahren erzielten jährlichen Nettoerträge aus dem Handelsbestand erreicht. Ein relativ großer Teil der Gewinne der Gesellschaft wird also mittelfristig zur Eigenkapitalstärkung dienen, obwohl dies für unseren Geschäftsbetrieb an sich nicht erforderlich wäre. Diese Gewinnanteile stehen also nicht für Dividenden an die Aktionäre zur Disposition, sondern stärken die Substanz und damit den Wert der Gesellschaft. Angesichts der Aktionärsstruktur unserer Gesellschaft, die mit über 95% langfristig und strategisch positioniert ist, sollte die neue Gesetzeslage aber die Attraktivität eines Investments in die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank nicht schmälern.

Ihre Tradegate AG Wertpapierhandelsbank

Vorwort	03
Monatliche Wertpapiertransaktionen	04
Aktionärsstruktur	04
Unternehmensdaten	04
Kennzahlen	04
Kursentwicklung	04
Vorstand und Aufsichtsrat	04
Termine	04
Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr	05
Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsvergleich	06
Aktiva/Passiva	07
Kapitalflussrechnung	08
Anhang und Zwischenlagebericht	09

Wertpapiertransaktionen im Vergleich Januar bis Juni 2009/2010

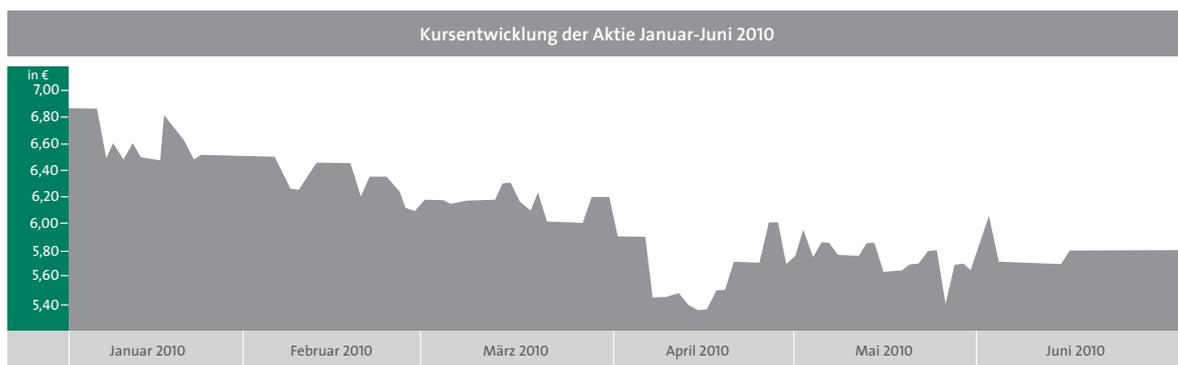


WKN 521 690, ISIN DE0005216907 (notiert im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse)

Aktionärsstruktur per 30. Juni 2010			Kennzahlen per 30. Juni 2010	
70,6%	Berliner Effektengesellschaft AG		Ergebnis je Aktie:	0,07 €
19,7%	BNP Paribas		Zinsüberschuss nach Risikovorsorge/Rohertrag:	0,78%
5,0%	Deutsche Börse AG		Provisionsüberschuss/Rohertrag:	8,69%
4,7%	Streubesitz		Handelsgebnis/Rohertrag:	90,53%
			Cost/Income-Ratio:	80,53%
			Eigenkapitalquote:	81,56%

Unternehmensdaten			Kennzahlen per 30. Juni 2009	
	per 30. Juni 2010	per 30. Juni 2009		
Marktkapitalisierung:	140,8 Millionen €	141,3 Millionen €	Ergebnis je Aktie:	0,02 €
Anzahl der Aktien:	24.276.854	24.150.000	Zinsüberschuss nach Risikovorsorge/Rohertrag:	4,08%
Streubesitz:	4,7% = 1.131.491	4,16% = 1.004.637	Provisionsüberschuss/Rohertrag:	- 33,74%
Rechnungslegung:	HGB	HGB	Handelsgebnis/Rohertrag:	129,66%
Bilanzsumme:	37.443 T€	45.510 T€	Cost/Income-Ratio:	98,24%
Anzahl der Mitarbeiter:	78	77	Eigenkapitalquote:	86,33%

Kursentwicklung der Aktie „Tradegate AG Wertpapierhandelsbank“ (WKN 521 690, ISIN DE0005216907)



Vorstand, Aufsichtsrat, Termine

Vorstand	Aufsichtsrat	Termine
Holger Timm Vorsitzender	Prof. Dr. Jörg Franke Vorsitzender	3. Dezember 2010 17:00 Uhr Aktionärsveranstaltung in Berlin
Thorsten Commichau	Pamela Schmidt-Fischbach	
Jörg Hartmann	Karsten Haesen	
Klaus-Gerd Kleversaat	Wolfgang Hermanni	
Kerstin Timm	Dr. Andor Koritz stellv. Vorsitzender	
	Rainer Riess	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Tradegate AG Wertpapierhandelsbank 1. Halbjahr 2010	in T€ 01.01. - 30.06.2010	in T€ 01.01. - 30.06.2009	Veränderung in T€ und in %	
Zinserträge	77	158	- 81	- 51,3
Zinsaufwendungen	-	- 6	- 6	- 100,0
Laufende Erträge	-	107	- 107	- 100,0
Provisionserträge	1.739	700	1.039	148,4
Provisionsaufwendungen	- 879	- 2.841	- 1.962	- 69,1
Nettoertrag des Handelsbestands	8.957	8.228	729	8,9
Sonstige betriebliche Erträge	387	553	- 166	- 30,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 7.817	- 6.049	1.768	29,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	- 151	- 185	- 34	- 18,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	- 1	- 1	- 100,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-	-	0,0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	18	- 18	- 100,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-	-	-	0,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.313	682	1.631	239,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 712	- 120	592	493,3
Sonstige Steuern, soweit nicht unter "sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	-	-	-	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.601	562	1.039	184,9
Gewinn-/ Verlustvortrag	268	-	268	0,0
Bilanzgewinn/-verlust	1.869	562	1.307	232,6

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Tradegate AG Wertpapierhandelsbank Quartalsübersicht	in T€ 01.04.2010 - 30.06.2010	in T€ 01.01.2010 - 31.03.2010	in T€ 01.10.2009 - 31.12.2009	in T€ 01.07.2009 - 30.09.2009	in T€ 01.04.2009 - 30.06.2009	in T€ 01.01.2009 - 31.03.2009
Zinserträge	40	37	30	41	60	98
Zinsaufwendungen	-	-	7	15	-	- 6
Laufende Erträge	-	-	-	-	90	17
Provisionserträge	911	828	1.017	427	384	316
Provisionsaufwendungen	- 470	- 409	- 1.473	- 1.750	- 1.525	- 1.316
Nettoertrag des Handelsbestands	4.807	4.150	5.302	5.445	5.363	2.865
Sonstige betriebliche Erträge	196	191	262	277	210	343
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 4.097	- 3.720	- 3.261	- 3.442	- 3.178	- 2.871
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	- 75	- 76	- 83	- 84	- 91	- 94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	- 8	-	-	- 1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-	-	-	-	18
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.312	1.001	1.793	929	1.313	- 631
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 404	- 308	70	- 150	- 68	- 52
Sonstige Steuern, soweit nicht unter "sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	908	693	1.863	779	1.245	- 683

BILANZ: AKTIVA Tradegate AG Wertpapierhandelsbank zum 30. Juni 2010	in T€ 30.06.2010	in T€ 31.12.2009	Veränderung 30.06.2010 zu 31.12.2009 in T€ und in %	
Kassenbestand	–	–	–	0,0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	108	1	107	10.700,0
Forderungen an Kreditinstitute	30.327	29.790	537	1,8
täglich fällig	19.252	24.718	- 5.466	- 22,1
andere Forderungen an Kreditinstitute	11.075	5.072	6.003	118,4
Forderungen an Kunden	143	497	- 354	- 71,2
Handelsbestand	5.688	1.835	3.853	210,0
Beteiligungen	261	261	–	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	125	500	- 375	- 75,0
Immaterielle Anlagewerte	89	107	- 18	- 16,8
Sachanlagen	191	271	- 80	- 29,5
Sonstige Vermögensgegenstände	340	576	- 236	- 41,0
Rechnungsabgrenzungsposten	124	63	61	96,8
Aktive latente Steuern	47	331	- 284	- 85,8
Summe Aktiva	37.443	34.232	3.211	9,4
BILANZ: PASSIVA Tradegate AG Wertpapierhandelsbank zum 30. Juni 2010	in T€ 30.06.2010	in T€ 31.12.2009	Veränderung 30.06.2010 zu 31.12.2009 in T€ und in %	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.177	652	525	80,5
täglich fällig	1.177	652	525	80,5
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	–	–	–	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	140	81	59	72,8
täglich fällig	140	81	59	72,8
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	–	–	–	0,0
Handelsbestand	3.377	563	2.814	499,8
Sonstige Verbindlichkeiten	556	787	- 231	- 29,4
Rechnungsabgrenzungsposten	5	35	- 30	- 85,7
Passive latente Steuern	–	–	–	0,0
Rückstellungen	1.648	1.741	- 93	- 5,3
Steuerrückstellungen	271	444	- 173	- 39,0
andere Rückstellungen	1.377	1.297	80	6,2
Eigenkapital	30.540	30.373	167	0,5
gezeichnetes Kapital	24.244	24.151	93	0,4
Rücklagen	4.427	4.014	413	10,3
Bilanzgewinn/-verlust	1.869	2.208	- 339	- 15,4
Summe Passiva	37.443	34.232	3.211	9,4

KAPITALFLUSSRECHNUNG Tradegate AG Wertpapierhandelsbank	in T€ 1. Halbjahr 2010	in T€ 1. Halbjahr 2009
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.601	562
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 4.266	- 1.615
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	328	- 520
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.445	51
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	24.602	26.111
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 4.266	- 1.615
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	328	- 520
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.445	51
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	19.219	24.027

Anhang und Zwischenlagebericht zum Zwischenabschluss per 30.06.2010

Dieser Zwischenabschluss wurde unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) ergeben sich Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.09. Es ist eine Eröffnungsbilanz nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften aufzustellen und die Anpassungen zur bisherigen Praxis sind je nach Sachverhalt entweder erfolgsneutral in den Rücklagen oder erfolgswirksam als außerordentliche Erträge bzw. Aufwendungen zu erfassen. Die wesentlichen Änderungen werden bei den Posten erläutert. Der für Konzernabschlüsse nach dem HGB geltende Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 6 wurde, soweit es angemessen erschien, auf diesen Zwischenabschluss der Einzelgesellschaft übertragen.

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden zum Teil gegenüber dem Ultimo des Vorjahres in befristete Anlagen umgeschichtet.

Die Wertpapiere des Handelsbestands werden unter den Regelungen des BilMoG in separaten Posten der Aktiv- und der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Tageswert abzüglich eines Risikoabschlags. Zum 30. Juni 2010 hat sich der Bestand gegenüber dem angepassten Wert zum 31. Dezember 2009 deutlich erhöht.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 256 T€ (ggü. 557 T€ am 31.12.09) Forderungen an das Finanzamt aus Ertragsteuern enthalten.

Neu sind die aktiven latenten Steuern ausgewiesen, die auf den Verlustvortrag zurückgehen. Dieser konnte aufgrund des positiven Ergebnisses bereits zum Halbjahr weitgehend genutzt werden. Entsprechend verringerten sich die ausgewiesenen latenten Steuern.

In Höhe von 419 T€ (ggü. 600 T€ am 31.12.09) werden Verbindlichkeiten für bezogene Lieferungen und Leistungen unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ferner enthält der Bilanzposten 83 T€ (ggü. 76 T€ am 31.12.09) abzuführende Lohn- und Kirchensteuer.

Die anderen Rückstellungen enthalten 172 T€ (ggü. 430 T€ am 31.12.09) Rückstellungen für Personalaufwendungen, überwiegend Rückstellungen für Tantiemen, 201 € (ggü. 201 T€ am 31.12.09) Rückstellungen für Kosten des Rückbaus von Geschäftsräumen sowie 104 T€ (ggü. 117 T€ am 31.12.09) für Kosten des Jahresabschlusses.

Die Provisionserträge setzen sich wie folgt zusammen:

Provisionserträge	in T€ 1. Halbjahr 2010	in T€ 1. Halbjahr 2009
Courtageerträge	1.593	543
Übrige	146	157
Gesamt	1.739	700

Die Provisionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Provisionsaufwendungen	in T€ 1. Halbjahr 2010	in T€ 1. Halbjahr 2009
Courtageaufwand	- 626	- 136
Übrige	- 253	- 2.705
Provisionsaufwand gesamt	- 879	- 2.841

Nach neuer Rechtslage sind Aufwendungen für Bank- und Finanzdienstleistungen, die dem Handelsbestand zuzurechnen sind, im Ergebnis des Handelsbestands auszuweisen. Im Vorjahr enthielten die übrigen Provisionsaufwendungen noch im Wesentlichen die Provisionszahlungen für die Abwicklung der Wertpapiergeschäfte.

Der Nettoertrag des Handelsbestands setzt sich aus den Erträgen und den Aufwendungen des Handelsbestands zusammen. Die wesentlichen Posten der Erträge des Handelsbestands sind:

Ertrag aus Finanzgeschäften	in T€ 1. Halbjahr 2010	in T€ 1. Halbjahr 2009
Kursgewinne Wertpapiere	24.443	21.986
Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	7.276	5.336
Laufende Erträge aus Wertpapieren des Handelsbestands	96	–
Übrige	128	90
Gesamt	31.943	27.412

Laufende Erträge aus Wertpapieren des Handelsbestands werden nun im Ergebnis des Handelsbestands ausgewiesen

Die wesentlichen Posten des Aufwands des Handelsbestands sind:

Aufwendungen des Handelsbestands	in T€ 1. Halbjahr 2010	in T€ 1. Halbjahr 2009
Kursverluste Wertpapiere	- 14.325	- 14.710
Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	- 5.607	- 4.275
Provisionsaufwendungen des Handelsbestands	- 2.867	–
Übrige	- 187	- 199
Gesamt	- 22.986	- 19.184

Aufwendungen der Abwicklung des Wertpapierhandelsgeschäfts wurden bis zum 31. Dezember 2009 im Provisionsaufwand gezeigt. Nach neuer Rechtslage sind diese in das Ergebnis des Handelsbestands einzubeziehen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	in T€ 1. Halbjahr 2010	in T€ 1. Halbjahr 2009
Löhne und Gehälter	- 2.831	- 2.134
Soziale Abgaben	- 398	- 366
Personalaufwand gesamt	- 3.229	- 2.500
Raumkosten	- 448	- 544
Börseninformationsdienste	- 934	- 919
Kosten Handelssysteme, Schlussnotengeb.	- 1.374	- 981
Übrige	- 1.832	- 1.105
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 4.588	- 3.549
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen gesamt	- 7.817	- 6.049

Die Aufwendungen für die Teilnahme am Handel an der TRADEGATE EXCHANGE sind im laufenden Geschäftsjahr, infolge der Umwandlung in eine Börse, bei den Kosten Handelssysteme, Schlussnotengebühren, Börsen enthalten. Im Vorjahr waren die Aufwendungen bei den Provisionsaufwendungen enthalten, da es sich um Aufwendungen für die Dienstleistung eines Finanzdienstleistungsinstituts handelte.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten latente Steuern für die Inanspruchnahme von Verlustvorträgen.

2. Zwischenlagebericht (verkürzt)

2.1 Geschäftsverlauf und Entwicklung der Rahmenbedingungen

Das 1. Halbjahr war durch einen erfreulichen Anstieg der Transaktionstätigkeit der Privatanleger in den Aktienmärkten geprägt und verlief daher für die Gesellschaft gegenüber dem schwachen Vorjahr erfreulich. Die Zahl der Börsenschlussnoten als so genannter Skontroführer an der Berliner und der Frankfurter Wertpapierbörse konnte sich erstmals nach jahrelangen Umsatzeinbrüchen wieder etwas erholen (242.061 Schlussnoten gegenüber 146.374 Schlussnoten im Vergleichszeitraum des Vorjahres). Die Gesellschaft hat sich dennoch weiter von umsatzlosen Wertpapiergattungen getrennt und betreut nun noch 10.070 Wertpapiere als Skontroführer gegenüber 10.503 Wertpapiergattungen am 31.12.2009.

Der Schwerpunkt der Umsatztätigkeit entfällt weiter auf die Tätigkeit als Market Spezialist an der TRADEGATE EXCHANGE. Hier stieg die Transaktionszahl um 33,2 % von 1.093.651 im Vorjahr auf nun 1.456.868 Wertpapiertransaktionen. Auf Grund des Expansionskurses der TRADEGATE EXCHANGE wurden von der Gesellschaft seit Jahresanfang 1.262 Wertpapiere neu zum Handel an der Tradegate Exchange eingeführt, so dass nun insgesamt 5.327 Wertpapiere (Aktien und ETFs) als Market Specialist an der TRADEGATE EXCHANGE betreut werden.

Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter veränderte sich gegenüber dem 31.12.2009 um einen zusätzlichen Mitarbeiter und beträgt zum 30.6.2010 78 Personen. Im 1. Halbjahr wurden 49 T€ in immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen investiert. Die Investitionen erfolgten überwiegend in die technische Ausstattung.

2.2 Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Hinsichtlich der Umsätze und Erträge erwies sich das 1. Halbjahr als bemerkenswert stabil, so dass in keinem Monat des Berichtszeitraumes ein Verlust zu verzeichnen war. Die umsatzschwächsten Monate waren Februar und Juni, der umsatzstärkste Monat war der Mai.

Mit der Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Bilanzierung besteht das Provisionsergebnis überwiegend aus der Maklercourtage, die für die Skontroführertätigkeit an den Börsen Berlin und Frankfurt bezahlt wird. Die (Netto-) Courtage ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 398 T€ um 143% auf 967 T€ gestiegen. Das (Netto-) Handelsergebnis stieg um knapp 46% von 8,23 Mio. € auf 12,01 Mio. €. Sowohl im Provisionsergebnis als auch im Handelsergebnis war im 2. Quartal gegenüber dem 1. Quartal des Geschäftsjahres ein leichter Zuwachs zu verzeichnen. Insgesamt ist das 1. Halbjahr 2010 gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 als sehr erfolgreich zu betrachten. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte um 239,1 % auf 2,313 Mio. € gesteigert werden, der Jahresüberschuss nach Steuern um 184,9 % auf 1,601 Mio. €.

Der Anstieg der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen hängt mit Rückstellungen für Tantiemen, die vom Geschäftsergebnis abhängig sind, und den gestiegenen Kosten der Börsensysteme im Rahmen der Abwicklung zusammen.

Das im Zwischenbericht angegebene Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem Bilanzgewinn und der Anzahl der Aktien zum Stichtag.

Die Gesellschaft finanziert sich fast ausschließlich aus Eigenkapital. Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Maklern bestehen im Rahmen der stichtagsbezogenen offenen Regulierungen von Courtage und Differenzen aus dem Börsenhandel bzw. Lieferverpflichtungen von verkauften Wertpapieren. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen deutlich höhere liquide Mittel, vor allem in Form von täglich fälligen Bankguthaben gegenüber.

Die Vermögenslage ist von liquiden Forderungen und von Wertpapieren geprägt.

2.3. Risikobericht

Gegenüber dem Risikobericht zum Jahresabschluss gab es keine wesentlichen Änderungen. Besondere Anforderungen an die Risikoüberwachungssysteme bestanden nicht.

2.4. Ausblick/Prognose

Für das 3. Quartal ist, bedingt durch die traditionell umsatzschwachen Sommermonate Juli und August, mit einem Umsatz- und Ertragsrückgang gegenüber dem 1. Halbjahr zu rechnen. Ab September und für das 4. Quartal könnte sich das Geschäftsvolumen insbesondere an der TRADEGATE EXCHANGE wieder deutlich erhöhen, weil an dieser Börse die Anschlüsse von größeren neuen Kunden angekündigt worden sind.

Für den Jahresabschluss der Gesellschaft müssen in diesem Jahr durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) nach § 340 e Abs. IV HGB erstmals mindestens 10% der Nettoerträge des Handelsbestands in einen Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB eingestellt werden. Diese Gesetzesänderung erfolgte, um den teilweise mit großen Risiken behafteten Handelsgeschäften der Geschäftsbanken zwangsweise eine entsprechende Stärkung des Eigenkapitals zu verordnen. Im Falle unserer Gesellschaft ergibt sich nun der im Gesetz nicht berücksichtigte Sonderfall, dass unser Geschäft überwiegend nur aus Wertpapierhandel ohne Risikopositionen über das Tagesende hinaus besteht. Damit sind wir gesetzlich verpflichtet, den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken in den nächsten Jahren solange aufzufüllen, bis er 50% der durchschnittlich in den jeweils letzten 5 Jahren erzielten jährlichen Nettoerträge aus dem Handelsbestand erreicht. Ein relativ großer Teil der Gewinne der Gesellschaft wird also mittelfristig zur Eigenkapitalerhöhung dienen und steht nicht für Gewinnausschüttungen an die Aktionäre zur Disposition.

